

Scheidung in der Bibel – die einfache Lösung bleibt eine Illusion

Predigt Gust Ledergerber, Stami, Kirche die bewegt, 01.03.2020

Die Ehe hat es heute schwer. Das BFS rechnet damit, dass knapp 40 Prozent der gegenwärtigen Ehen auseinanderbrechen werden. Die Ehe gehört für viele nicht mehr zu den unaufgebbaren Prinzipien des Zusammenlebens von Mann und Frau. Sie ist eine mögliche Form geworden, die auch so behandelt wird. Ehe ist nicht mehr etwas, was sich bewähren und reifen kann und soll, bis „der Tod uns scheidet“. Ehe wird heute nach Aufwand und Nutzen beurteilt. Ehe gilt heute bis ... es zu schwierig wird, bis man nicht mehr will oder jemand besserem begegnet. Und bei uns Christen? Auch bei uns haben Scheidungen zugenommen. Zurzeit von Jesus, war im Judentum schon längst klar, dass man sich scheiden lassen konnte. Jesus hält jedoch dagegen: „so ist es am Anfang nicht gewesen...“ „so es von Gott her nicht gedacht!“ Mt 19,6 Ich will es für die Meinen „anders!“ Ok, aber wie?

Der Wunsch nach gelingender Ehe und Familie steht jährlich bei vielen Studien ganz oben! Heute ist es mir unmöglich, allen möglichen Situationen zum Thema Rechnung zu tragen. Wir wollen uns einige grundsätzliche Gedanken der Bibel zum Thema Scheidung machen. *Ehe und Familie sind Teil der göttlichen Schöpfungsordnung. Deshalb werden Menschen nie aufhören sich nach erfüllender Ehe zu sehnen.* Auch wenn manchmal viel Schutt und Schwierigkeiten darüber liegen – in der Tiefe kommt diese Sehnsucht immer wieder hoch. Fünf Hilfen auf dem Hintergrund des von Daniel und Toffi schon über Ehe und Sexualität Dargelegten. Mein Wunsch: Orientierung und Hilfe geben für Herausgeforderte und Betroffene, nicht sie noch tiefer zu demütigen. Zeigen die vielen Scheidungen nicht, dass sich eine lebenslange Ehe nicht mehr leben lässt – ein Auslaufmodell ist? M.E. ist Ehe die beste und erfüllendste Lebensform – da, wo wir/ich und Du, uns an Gottes Plan orientieren.

1. Gott hasst Scheidung – Ehe als Schutzraum

„Denn ich hasse Ehescheidung, spricht der HERR ... und dass man sein Gewand mit Frevel bedeckt ...“ Mal 2,16 Schlachter „Was nun Gott zusammengefügt hat, soll der Mensch nicht scheiden.“ Mt 19,6 „die Frau soll sich nicht scheiden vom Mann.“ 1Kor 7,10 Manche denken jetzt: „Was, das soll Hilfe und Ermutigung sein? Das demütigt und verletzt Betroffene nur noch tiefer!“ Lasst uns nachdenken, tief nachdenken. Warum reagiert Gott so stark? Das hebräische Wort für Frevel bedeutet eine starke zerstörerische Kraft (1Mo 49,5), eine Handlung, die eine Person, eine Sache oder ein Land ruiniert (Hab 2,8), eine tiefe Ungerechtigkeit (Gen 16,5) oder ein Diebstahl von wertvollen Dingen im Krieg (Amos 3,10) Wir haben gesagt: *Ehe und Familie sind Teil der göttlichen Schöpfungsordnung.* Wo diese zerstört wird, reagiert Gott mit Zorn, weil er Betroffene/dich schützen will! „Die Ehe ist Gottes heilige Stiftung zum Leben.“ (Dietrich Bonhoeffer) Gott definiert Ehe als ein Fleisch werden (1Mo 2,24). Darunter nur Sexualität zu verstehen, greift viel zu kurz. Ein Fleisch heisst: Mann und Frau werden mit allem was sie sind, was sie haben, erwerben und was sie tun, lebenslang eins. Eins in Geist, Seele und Leib. *Durch öffentliche Heirat wird aus einem Mann und einer Frau ein neues Geschöpf hervorgebracht: Das Ehepaar. Einsgeworden zu etwas Neuem.* (Adolf Pohl) Eine Scheidung zerstört dieses neue Geschöpf. Was von Gott zusammengefügt, wörtlich zusammengeleimt wird, wird auseinandergerissen. Das verursacht unsägliche Schmerzen, blutende Wunden und Herzen, eine unbeschreibliche Not bei Ehepartnern und Kindern! Beispiel Sekundenleim: Was geschieht, wo zwei Finger verleimt und dann entzwei gerissen werden? Verstehen wir? (Jährlich 15000 Scheidungskinder, Kosten für Steuerzahler jährlich 100 Mio. Franken) *Wo Ehe gewählt wird, kann sich Leben in seiner tiefsten Form nur in der Verbindlichkeit und ganzen Hingabe aneinander entfalten.* Entweder wachsen wir in die Tiefe oder verdorren. Ihr Jugendlichen wollt Ehe als tiefen Segen erleben? Ihr habt Gott ganz auf eurer Seite! Wie kann Ehe gelingen und muss nicht in Scheidung enden?

2. Eine falsche gestellte Frage umkehren

„Ist es einem Mann erlaubt, sich aus jedem beliebigen Grund von seiner Frau zu scheiden?“ Mt 19,3 „Ist es erlaubt?“ Mit einem Ja hätte Jesus sich gegen die Ehe als lebenslangem Bund gestellt. Mit einem Nein, hätte er sich gegen Mose im 5. Buch gestellt. (5Mo 24,1) Mit seiner Antwort rückte Jesus den ursprünglichen Schöpferwillen wieder

zurecht. „Habt ihr nicht gelesen ...?“ Am Anfang als Gott Ehe definierte, war die Ehe lebenslang gedacht. Den Pharisäern ging es nicht um die Wahrheit Gottes, sondern darum, Jesus eine Falle zu stellen! (Mt 19,3) Lebst du mit dieser Fragestellung: „Ist es erlaubt?“ Das ist die falsche Frage für Nachfolger/Innen Jesu. „Ist es erlaubt?“ ist keine Frage solcher, die Gott und Jesus in der Tiefe kennen und mit und für ihn leben wollen. Nachfolger/Innen Jesu fragen: „Ehrt mein Verhalten Gott?“ (Eph 1,12; Mt 6,9-10) „Was sagt Gott in seinem Wort?“ „Ich liebe ihn, deshalb will ich tun, was ER mir sagt!“ (Joh 14,23) Falsche Grundhaltungen führen zu zerstörerischen Lebensentscheidungen.

Leichtfertige Heirat öffnet die Tür für leichtfertige Scheidung. Wir müssen tiefer denken!

1. Falsche Grundentscheidungen meiden Hinter gescheiterten Ehen stehen oft falsche Grundentscheidungen. Man wählt einen Partner nicht so, wie er ist, sondern so, wie man ihn sich wünscht, in der Hoffnung man könne ihn dann in die eigene Richtung verändern. Bei ändern fehlt von Anfang an die Verbindlichkeit, man hält sich eine Hintertür offen: „Wenn es dann nicht klappt, lassen wir uns halt scheiden...“ Oder man heiratet in der Hoffnung, dass der andere meine tiefsten Erwartungen erfüllt, und endet frustriert! Usw. In solchen Ehen steckt von Anfang an ein Fäulniskern! Deshalb Ehevorbereitung.

Nur die Verbindlichkeit „Scheiden ist für uns keine Option!“ führt erwiesenermaßen zu einer höheren Beziehungsqualität und tiefster Entfaltung beider. Was in vielen Ehen fehlt:

2. Die Reich Gottes Perspektive einbeziehen (5Mo 4,6-7; 1Petr 2,9) *Gott macht deutlich, Ehe kann und soll niemals Selbstzweck sein.* An einer mit ihm gelebten Ehe sollen Menschen, die Gott fernstehen, SEINE Liebe, SEINE Weisheit, SEINE Herrlichkeit erkennen. *Gott will Ehe zu leuchtenden Orientierungspunkten für gelebte Beziehungen formen.* Wodurch? Durch unsere Fehlerlosigkeit? Nein, indem wir seine Liebe, Kraft und Barmherzigkeit in unsere Ehen hineinnehmen und diese aus unseren Ehen herausleuchten.

Worum geht es dir in eurer Ehe? Um das eigene Glück, das eigene Wohlergehen und Gelingen? Auch hier gilt: Wer in seiner Ehe zuerst Gott sucht, wird tief gesegnet. (Mt 6,33) Wo Paare ausgerichtet auf Jesus gegenseitig IHM zur Ehre leben, wächst Tiefe!

3. Gottes Wort nennt uns nur zwei Gründe für berechtigte Scheidung: 1. Der Ehebruch durch einen der Partner. (Mt 19,9) 2. Das beharrliche Drängen eines Ehepartners, der in seiner Gottlosigkeit seinen Partner, der Jesus von Herzen nachfolgt, unter allen Umständen loswerden will. (1Kor 7,15) *Gott will seinen Frieden in Beziehungen.* „Scheiden bringt nichts“, so lautete die Überschrift eines Artikels. „Die beabsichtigte Selbstentfaltung scheitert an finanziellen Problemen. Anstelle der ersehnten Freiheit und des neuen Liebesglücks stellen sich Einsamkeit und gesundheitliche Probleme ein, der Alltag erweist sich als unbefriedigender denn je.“ (Franziska F. Müller, Weltwoche, 37/12) Warum?

3. Scheidung als Zugeständnis an harte Herzen und Notordnung.

„Warum hat dann Mose geboten, einen Scheidebrief auszustellen, wenn man sich scheidet?“ „um eurer Herzenshärte willen; von Anbeginn war es nicht so.“ Mt 19,7-8 Der damalige Scheidebrief im Judentum war eigentlich ein Schutz vor Willkür gegen die Frau. Ein Mann konnte sich scheiden lassen, eine Frau dagegen nicht. Das lag daran, dass Frauen damals nicht heirateten, sondern verheiratet und geheiratet wurden. Im Judentum kämpften damals mehrere Schulen um die richtige Auslegung. Der berühmte Gesetzeslehrer Hillel erlaubte die Entlassung der Frau praktisch aus jedem Grund. Z.B. wenn das Essen anbrannte. Schammai lehnte dies ab: „Nur, wenn er an ihr eine hässliche Sache findet.“ Akiba erlaubte die Scheidung, wenn der Ehemann „eine andere schöner findet.“ Alle drei waren Pharisäer. Bei denen die rein gelten wollten vor Gott, war der moralische sittliche Zerfall offensichtlich! Wie bei manchen liberalen Theologen heute. Die damaligen Scheidungsgründe waren schlicht „hanebüchern“! Der Gipfel war ein Rabbi, der, wenn er in eine Stadt kam, den Frauen eine Ehe für einen Tag anbot. Dabei hatte dann alles seine Ordnung mit Heirat und Scheidebrief! Unter Mose sollte der Scheidebrief Frauen schützen, vor der Willkür von Männern, die ihre Frauen entlassen wollten, um eine andere zu heiraten! Jesus entlarvt das zentrale Problem. Dieses zeigt sich als DAS eigentliche Wurzelproblem bei vielen Scheidungen: Unser hartes Herz.

Unser, mein und dein Herz, ist der eigentliche Kampfplatz auch bei Eheschwierigkeiten. Wo dein Herz nicht beständig ganz am Herzen Gottes und an seiner Perspektive für Ehe ausgerichtet ist, wird es immer wieder Verlockungen von Trugbildern nachgeben.

Unser Herz sucht Gründe unser Handeln zu rechtfertigen. Es will dem eigenen Sterben, das dem Gemeinsamen zugutekommt, beharrlich ausweichen. (lies Gal 2,20)

Viele Ratsuchende suchen nur Bestätigung für das was sie denken. Das geht dann so: „Ich ein hartes Herz? Der andere hat ein hartes Herz!“ „Du hast ...!“ „Nein, du hast...!“ So geht es dann hin und her. Das Ehe Ping Pong; nur ist dies kein Spiel, sondern zerstört jede Ehe. DEN „Unschuldigen“ gibt es in einer Scheidung nicht – auch nicht im Scheidungsrecht.

Mutige Menschen erlauben Gottes Blick in die Abgründe des eigenen Herzens und dürfen Jesus um Heilung ihres harten Herzens bitten. Ich brauche das immer wieder ...

Fred und Eva Ryter wagten nach einer gescheiterten Ehe, die gemeinsame Ehe noch einmal. Sie halten fest, dass ihre erste Ehe auch am Zeitgeist gescheitert sei, der sich hauptsächlich um die Begriffe „Selbstentfaltung“, „Selbstaussdruck“ und „Selbstverwirklichung“ gedreht habe. Diese Egozentrik habe damals sein Denken und Handeln fälschlicherweise beeinflusst. Sein Rezept für dauerhafte Liebe lautet heute: „Das Wohl des Partners soll an erste Stelle stehen. Wenn beide so denken und handeln, kommt niemand zu kurz.“ (Weltwoche, 37/12) Wow, welche Einsicht! Führt zum Vierten.

Wo müsstest du in Bezug auf dein eigenes Herz ehrlich werden? Muss Jesus auch dir sagen „Hast du nicht gelesen?“ Ich denke, eine Erkenntnis ergibt sich: Darum prüfe sich, wer sich ewig bindet? Ja, aber auch: Darum prüfe sich, wer sich scheiden will!

4. Den Kampf um die Ehe gewinnen

„Von Anbeginn ist es nicht so gewesen...“ Mt 19,8 „Ein tiefes Geheimnis...“ Eph 5,32

„Darum soll ein Mann seine Frau lieben, wie sich selbst; die Frau aber soll ihrem Mann Wertschätzung ausdrücken und ihn ehren.“ Eph 5,33

Gott will, dass wir in der Ehe ein tiefes Geheimnis entdecken – welches? Wenn sich die Liebe in der Ehe gegenseitig zum Wohl des anderen entfaltet, wächst eine Tiefe und Schönheit, die unvergleichlich ist. Die trägt in allen Herausforderungen und Wechselfällen des Lebens. Eine Liebe die sich vertieft bis ans Lebensende. Eine Liebe, die den anderen nicht aufgibt, grosszügig vergibt, nicht aufrechnet. Sich dem anderen trotz Fehlern und Schwächen immer wieder schenkt. Eine Liebe die ihr Vorbild in der Beziehung von Christus zur Gemeinde und zu uns findet. Wie wir von Fred gehört haben: ist

1. Ehe ist Pendelausschlagen des Zeitgeistes ausgesetzt. In den 50ern feierte das Patriarchat seinen Siegeszug, dann die freie Liebe und Sexualität der 68er, dann hat der Feminismus seinen Siegeszug angetreten, heute soll es die Gender-Diversität richten... Alle haben sie in ihren extremen Ausgestaltungen tief verletzte Menschen zurückgelassen. Heute ist der Mann an allem schuld, die Frau scheint über allem Recht zu haben.

Die Bibel lehrt uns nicht den Geschlechterkampf, sondern die beständige Ergänzung.

2. Drei Eheordnungen gilt es zu verstehen. Die *ursprüngliche Schöpfungsordnung* vor dem Sündenfall: Mann und Frau dienen sich respektvoll, suchen das Beste für den andern und ergänzen sich darin. (1Mo 2,18) Die *gefallene Schöpfungsordnung* nach dem Sündenfall. Mann und Frau versuchen sich gegenseitig zu bestimmen und zu beherrschen – beständiger Geschlechterkampf, der in tiefen Verletzungen endet. (1Mo 3,16) In der Verbindung zu Jesus Christus dürfen wir in seiner Kraft die *erlöste Schöpfungsordnung* leben. Der Mann schenkt seiner Frau tiefe Liebe und dient ihr selbstlos. Die Frau schenkt dem Mann tiefe Wertschätzung und Achtung und dient ihm selbstlos.

Uns Männern mache ich Mut, unserer Frau selbstlos Liebe zu schenken und nicht bitter zu werden. Euch Frauen mache ich Mut euren Männern tiefe Wertschätzung und Achtung zu schenken, trotz unserer männlichen, ach so offensichtlichen Schwächen. Lernt Epheser 5,33 auswendig, um täglich daraus zu schöpfen und sich dem andern zu schenken.

3. Die Rolle des Widersachers erkennen Eph 6,10f Der in Ehekonflikten am meisten unterschätzte Einfluss ist der des Widersachers. Er wird jedes noch so kleine Unrecht, jede Verletzung für die keine Vergebung gesucht oder ausgesprochen wird, hochgradig multiplizieren. Sein Ziel: Jede Ehe zum unwiderruflichen Point of no Return bringen. Meine Frau sagt mir manchmal: „Merkst du nicht, dass der Widersacher dahintersteht?“

4. Nutzt die ewige kraftvolle Ressource für jede Paarbeziehung - Ehe kann neu werden.

Das Gott - Ehe – Dreieck. Wenn Gott seinen Platz einnehmen kann und wir ihm zuerst Raum geben, dann können wir unsere Herzen zuerst bei ihm mit Liebe füllen. Dann können wir bei ihm Kraft finden, um Vergebung zu suchen oder zu schenken. Wir können ihn bei Unrecht des Partners anrufen, damit er Einsicht beim anderen bewirkt, usw.

Unser Beitrag: Lebensprioritäten mit Gott setzen und mit Gott zusammenarbeiten.

5. Das Handtuch nicht zu früh werfen *Gott kann den Weg zum Point of no Return in seiner Kraft zum Point of Return verändern!* Das haben wir in 37 Ehejahren oftmals erlebt. Der Kampf lässt sich in Gottes Kraft und seinem Schutz gewinnen. Wir haben viele Kämpfe gefochten, sind unterlegen, gegenseitige Enttäuschungen verarbeitet, schwere Situationen miteinander durchlebt und in allem SEINE grosse Gnade, Barmherzigkeit und Treue erlebt. Wir machen euch Mut! Werdet konkret. Wie?

- 1) Ein klares Bekenntnis: wir wollen die von Gott gedachte Tiefe des Ehe-Geheimnisses kennenlernen. (Eph 5,32)
- 2) Ein mutiger Entscheid: Ich will sie lieben mit allem, was ich bin. Ich will ihn achten und ehren mit allem was ich bin und habe. (Eph 5,33)
- 3) Wenn wir versagen, suchen wir möglichst bald Vergebung und gewähren diese grosszügig. (Eph 4,32) Solltest du vielleicht eine Liste machen, von Verfehlungen deines Ehepartners und sie einseitig bearbeiten, bei Gott anklagen und dann vergeben, bevor du das gemeinsame Gespräch suchst und ihr euch versöhnen könnt? Ganz ehrlich eine Liste machen, um sie dann grosszügig ans Kreuz zu bringen und dann zerreißen?
- 4) Wir suchen uns ein Ehepaar als Vorbild und besprechen Fragen mit ihnen. *Für die Ehe zu kämpfen lohnt sich.* Zwei Verliebte sind oft wie zwei reissende Flüsse, ihr Wasser soll ineinander fließen. Das Wasser wirbelt, beeinflusst gegenseitig, reisst manchmal hin und her, um dann ein friedvoller majestätischer Fluss zu werden. Du fragst jetzt vielleicht: „Was, wenn der Schutzraum der Ehe zum Tatort wird?“

5. Wenn der Schutzraum zum Tatort wird

„Wenn ihr jedoch wie wilde Tiere aufeinander losgeht, einander beisst und zerfleischt, dann passt auf! Sonst werdet ihr am Ende noch einer vom andern aufgefressen.“ Gal 5,15 Hier beschreibt Paulus Konflikte, losgelöst von der Kraft des Heiligen Geistes, wo allein das Ego Raum hat. Dieses Muster kommt auch in Ehen vor, aber nicht allein da.

Wie kann es aussehen, wenn der von Gott gedachte Schutzraum zum Tatort wird? Seelische Grausamkeiten, Angriffe unter der Gürtellinie, Bitterkeit und Zerfleischung, materielle Ausbeutung des andern, Betrügereien gegen den anderen, eine aussereheliche Beziehung, Sex im Selbstbedienungsladen ausserhalb der Ehe. Der einst tief Geliebte wird zum Feind. Worte aus dem Tierreich werden über den Partner ausgegossen. Gewalt in der Ehe. Das sind *NO GOES in der Ehe!* Wer solche Grenzen übertritt, sollte dringend Hilfe von aussen holen! Wir geben Unterstützung durch Eheseelsorge und Gebet. Immer wieder ist die Erfahrung, dass Ehepartner zu lange warten, oft bis zum Point of no Return!

Was wenn der Schutzraum zum Tatort geworden ist und alles zerbrochen ist?

1. Suche beständig die Gegenwart dessen, der dich nicht verurteilt, sondern vergibt, reinigt, dich Barmherzigkeit erfahren lässt und wieder aufrichten will. (Ps 147,3)
2. Schütte dein Herz, deinen Zorn, die Demütigungen, deinen Schmerz immer wieder bei Gott aus und bitte um Wiederherstellung. (Ps 62,9)
3. Lass dir deine Scham abwaschen und empfangen neue Würde bei dem, der Zerbrochene aufrichten will und kann. (Jes 61,2-3)
4. Suche seelsorgerliche Begleitung, gute heilsame Beziehungen. Alleinbleiben ist Gift! Ein Wort an uns, die wir in intakten Beziehungen leben dürfen. *Geschiedene sind keine Menschen zweiter Klasse.* Sie brauchen nicht unsere richtenden Gedanken und Worte, sondern unsere Unterstützung, damit tiefe Heilung und Wiederherstellung möglich wird.

Eine Frage steht nun im Raum: Dürfen Geschiedene wieder heiraten?

Daniel Rath wird in der nächsten Predigt kommenden Sonntag auf diese Frage eingehen.

Ich lade uns alle ein, Ehepaare, Geschiedene, an Beziehungen Zerbrochene, auf Beziehung Hoffende, mit Jesus ganz ehrlich zu werden. Bekenne deine Verfehlungen, deine Verletzungen und Schmerzen, deine zerstörten Hoffnungen und Sehnsüchte – ER ist das Brot des Lebens, der aufrichten, neues Leben, Wiederherstellung und Hoffnung bewirken kann und will.